



100 Jahre Emil-Frick-Haus: Die Jugendhilfe Essen sammelt den ganzen Sommer Fotos und Geschichten.

Foto: Müller/JBH (Archiv)

Geschichten und Fotos von früher gesucht

Aufruf der Jugendhilfe: Erlebnisse aus 100 Jahren Emil-Frick-Haus

Die Jugendhilfe Essen (JHE) feiert den 100. Geburtstag des Emil-Frick-Hauses. Am 18. August 1921 reichte Dr. E. H. Karl Goldschmidt das Bauge-such für das Idyll oberhalb des Baldeneysees ein. Seit einem Jahrhundert freuen sich Kinder und Jugendliche, das mittlerweile denkmalge-schützte Fachwerkhaus in Bredeney zu besuchen und auf dem weitläufigen Gelände zu toben.

Jetzt möchte die JHE ge-meinsam mit Freunden und ehemaligen Gästen feiern und auf 100 Jahre Erinne-rungen zurückschauen: „Dazu suchen wir schöne Geschichten und alte Fotos

von Freizeiten bei uns“, erzählt Silvia Onbasi, Leite-rin des Emil-Frick-Hauses, „Was habt ihr erlebt? Woran erinnert ihr euch besonders gerne, wenn ihr an das Emil denkt? Was verbindet ihr mit dem Haus?“

Ursula Wiefelspütz bei-spielsweise kam vor Kurzem auf einem Spaziergang am Baldeney 42 rum und brachte einen historischen Schnappschuss vorbei. Sie war vor über 60 Jahren mit ihrer Sportgruppe im Emil, hatte dort eine gute Zeit und freut sich, dass auch heute noch Kinder und Jugendli-che die JHE-Einrichtung im Essener Stadtwald besuchen können.

Essener*innen können ihre eigenen Erinnerungen und Bilder bis 18. August entweder per Mail an emil.frick@jh-essen.de, [lich an Emil-Frick-Haus, Baldeney 42, 45134 Essen, schicken oder einen Face-book-Kommentar auf @emil.frickhaus hinterlassen. Wer möchte, kann die Fotos ebenfalls unter Corona-Regeln vorbeibringen und seine Geschichte persönlich erzählen. Die Öffnungszei-ten des Emils sind Montag bis Freitag von 7 bis 14.30 Uhr.](mailto:posta-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Erinnerungen bis 18. August einsenden

Wenn Corona es erlaubt, findet dann am 18. August eine Open-Air-Ausstellung mit den schönsten Erinne-rungen statt. Sonst werden die Momente digital veröf-fentlicht: „Wir sind gespannt auf schöne, lustige, glück-liche, traurige und aufre-

gende Geschichten“, erzählt Hausleitung Silvia Onbasi.

Thomas Wittke, Ge-schäftsführer von Jugend-hilfe und Jugendberufshilfe Essen, ist angetan von der Aktion: „Gerade erst haben wir im Essener Norden die Jugendfarm und die Palme 7 aufgewertet. Jetzt richten wir mit dieser Aktion unsere Aufmerksamkeit auf diese besondere Einrichtung im Essener Süden. Das Team vor Ort hatte die Idee, die ehemaligen Besucherinnen und Besucher zu beteiligen und die vielen Erinnerungen zu sammeln. Wir freuen uns auf die vielen Einsendungen und Erlebnisse aus 100 Jah-ren Emil-Frick-Haus.“

Zur Historie: tragische Jugendfreundschaft

Das Emil-Frick-Haus wurde 1921 von Dr. Phil. Dr. Ing. E. H. Karl Goldschmidt zur Erinnerung an eine glückliche, aber tragische Jugendfreundschaft geplant und mit Hilfe einiger Freunde erbaut. Goldschmidts jüngerer Sohn Wilhelm wuchs zusammen mit Pflegekind Emil Frick aus der Schweiz auf. Die Beiden besuchten von 1908 bis 1914 gemein-sam das Goethe-Gymna-sium. In seine Heimat zu-rückgekehrt fand Emil Frick im Sommer 1915 bei einer Hochtour in den Berner Alpen den Tod. Sein Freund Wilhelm Goldschmidt fiel im Frühjahr 1918 im Krieg. Architekten des Hauses waren Georg Metzendorf und Carl Mink. Metzendorf entwarf auch die Margarethenhöhe.

Gemäß des ursprüngli-chen Stiftungszwecks ist das Emil heute ein idyllischer Ort für Kinder und Jugendli-che aus ganz Essen und ein landschaftlich reizvoller Ort für Naherholung, so die Jugendhilfe Essen abschlie-ßend.



Schöne Erinnerung: Ursula Wiefelspütz war vor über 60 Jahren mit ihrer Sportgruppe im Emil.
Foto: Archiv/ JHE